Fraunhofer

PRESSEINFORMATION

»Wissenschaft und Kunst im Dialog« - Ausstellung im Fraunhofer-Haus:

SMART³ | MATERIALS – SOLUTIONS – GROWTH

Gewohnte Pfade zu verlassen und Perspektivwechsel vorzunehmen – dazu lädt »Wissenschaft und Kunst im Dialog« Forscher, Forscherinnen und Kunstschaffende ein. Die Ausstellung »smart³ | materials – solutions – growth« zeigt vom 15. Oktober bis 30. November 2018 im Foyer des Fraunhofer-Hauses Werke der Künstlerin Beate Eismann, die sich mit innovativen, intelligenten Werkstoffen, so genannten »Smart Materials«, auseinandergesetzt hat.

Smart Materials haben die Fähigkeit, sich selbstständig an veränderte Umweltbedingungen anzupassen. Sie ermöglichen völlig neue Produkte, die den Ansprüchen an Funktionalität, Bezahlbarkeit, Zuverlässigkeit und Nachhaltigkeit in einem bisher nicht erreichten Maß gerecht werden. Beate Eismann arbeitete mit Formgedächtnislegierungen – spezielle Metalle, die sich an eine frühere Formgebung »erinnern« können. Fotografisch und filmisch in Szene gesetzt wurden die originellen und ästhetischen Objekte von Sascha Linke, dessen begleitenden Arbeiten ebenfalls präsentiert werden.

Die Ausstellungsreihe »Wissenschaft und Kunst im Dialog« der Fraunhofer-Gesellschaft lädt beide Disziplinen zum anregenden Diskurs ein. Sie will Forscherinnen, Forscher und Kunstschaffende dazu animieren, einen Blick über den eigenen Tellerrand zu wagen, Perspektivwechsel vorzunehmen und so zu neuen Erkenntnissen zu gelangen.

»Die Einbeziehung der Öffentlichkeit in den wissenschafts- und technologiepolitischen Diskurs ist ein fundamentales Erfordernis demokratischer Staaten. Innovative technologische Entwicklungen brauchen eine begleitende öffentliche Diskussion, in der Chancen und Risiken verhandelt werden. Kunst und Design haben in diesem Zusammenhang eine wichtige kommunikative Funktion. Sie können zum Verständnis neuer Technologien und ihres Potentials für Wirtschaft und Gesellschaft beitragen, indem sie anschaulich und verständlich, manchmal auch spielerisch wie bei Beate Eismann, komplexe Inhalte transportieren. Die Fraunhofer-Gesellschaft fördert daher bereits seit Jahren den intensiven Austausch zwischen Forschung, Kunst und Öffentlichkeit«, sagt Prof. Reimund Neugebauer, Präsident der Fraunhofer-Gesellschaft.

»smart³ | materials – solutions – growth« entstand in Kooperation mit smart³ – einer mit Bundesmitteln geförderten Initiative von Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen mit dem Ziel, innovative Produkte auf Basis von intelligenten Werkstoffen zu entwickeln.

Redaktion
Janis Eitner | Fraunhofer-Gesellschaft, München | Kommunikation | Telefon +49 89 1205-1333 | presse@zv.fraunhofer.de
Dorothée Höfter | Fraunhofer-Gesellschaft, München | Kommunikation | Telefon +49 89 1205-1368 |
Hansastraße 27c | 80686 München | www.fraunhofer.de | dorothee.hoefter@zv.fraunhofer.de

Geöffnet vom 15. Oktober bis 30. November 2018
Montag bis Freitag 9:00 bis 18:00 Uhr

Fraunhofer-Haus, Hansastr. 27c, 80686 München

Mehr Informationen zu Wissenschaft und Kunst im Dialog:
https://www.fraunhofer.de/de/veranstaltungen-messen/wissenschaft-und-kunst-im-dialog-smart-materials.html

Das Objekt FÖNIKUS zeigt auf ästhetische und spielerische Weise, wozu thermische Formgedächtnislegierungen (FGL) in der Lage sind, was sie leisten und wie sie eingesetzt werden können. © Sascha Linke | Bild in Farbe und Druckqualität: www.fraunhofer.de/presse.

Beate Eismann demonstriert auf der Vernissage FÖNIKUS den Besuchern. Wärmezufuhr bewirkt, dass die Drähte aus FGL ihre ursprünglich gestreckte Form einnehmen – der FÖNIKUS bewegt sich und wirkt lebendig. © Fraunhofer | Bild in Farbe und Druckqualität: www.fraunhofer.de/presse.

Die **Fraunhofer-Gesellschaft** ist die führende Organisation für angewandte Forschung in Europa. Unter ihrem Dach arbeiten 72 Institute und Forschungseinrichtungen an Standorten in ganz Deutschland. Mehr als 25 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erzielen das jährliche Forschungsvolumen von 2,3 Milliarden Euro. Davon fallen knapp 2 Milliarden Euro auf den Leistungsbereich Vertragsforschung. Rund 70 Prozent dieses Leistungsbereichs erwirtschaftet die Fraunhofer-Gesellschaft mit Aufträgen aus der Industrie und mit öffentlich finanzierten Forschungsprojekten. Internationale Kooperationen mit exzellenten Forschungspartnern und innovativen Unternehmen weltweit sorgen für einen direkten Zugang zu den wichtigsten gegenwärtigen und zukünftigen Wissenschafts- und Wirtschaftsräumen.